

Noch vor dem Nordtor stand der Wagen des Vereins „Unsichtbare Freunde“ aus Blankenheimerdorf, der sich für tumor- und leukämie- kranke Kinder engagiert. Seit mehreren Jahrzehnten kommen sie nach Kronenburg, um hier mit dem Verkauf von Reibekuchen mit Lachs Geld für ihre Hilfsaktionen zu verdienen.

„Wir sind stolz darauf, dass wir einen Großteil unserer Mittel selbst erwirtschaften“, freute sich der zweite Vorsitzende, Peter Baales, über den alljährlichen Erfolg der Aktion.

## Ein arbeitsreiches Wochenende

**PB.** Der Redakteur Everling vom „Kölner Stadtanzeiger“ rief mich eigens an, weil er nicht so recht glauben wollte, was er da beim jährlichen Weihnachtsmarkt in Kronenburg gesehen hatte: Ein ständig dicht umlagerter Wagen, aus dem Reibekuchen verkauft wurden. Sie scheinen allen sehr gut zu schmecken. Und im Wagen eine fleißige „Frau“-Schafft, die sich bemühte, allen Wünschen gerecht zu werden. Dampfend heiße Reibekuchen, eine Wohltat bei diesem „useligen“ Wetter. Ob das unser Verein gewesen sei? Etwas stolz konnte ich ihm dann erzählen, daß sich immer wieder neue Helferinnen finden, die für uns und für die von uns unterstützten kranken Kinder arbeiten und helfen wollen. Besonders in die-

sem Jahr haben wir uns darüber sehr gefreut. In dem Bericht in der Zeitung kann man, so denke ich, das nachempfinden.

Die drei Tage in Kronenburg sind nun vorüber, sie haben – wie jedes Jahr - allen Beteiligten wieder die letzten Kräfte abverlangt. Aber alle sind glücklich und zufrieden. Konnte so doch wieder eine erkleckliche Summe zusammenkommen, die bei den von uns betreuten Projekten dringend benötigt wird.

Ebenso konnten wir einen neuen Rekord vermelden: Noch nie haben uns die Eifeler „Weihnachtsengel“ so viele selbstgebackenen Plätzchen, Printen, Kekse in allen Variationen zur Verfügung gestellt. Tagelang haben einige Frauen zu Hause diese große Menge verpackt und mit nach dem Preis sortierten farbigen Schnüren zusammengebunden. Eine Unmenge Kisten und Kartons war nötig, um diese Köstlichkeiten an Ort und Stelle zu bringen, wo sie „zu Geld gemacht“ werden sollten. Bekannt und



immer gern besucht sind auch unsere Kuchentheken, von Frauen aus dem ganzen Oberahr-Gebiet mit immer neuen kulinarischen Genüssen bestückt.

Hinzu kommen die immer wieder gern gekauften Handarbeiten als Socken, Schals, Mützen, Handschuhe, Stulpen, Jacken gehäkelt, gestrickt, genäht, sogar Adventskalender wissen sie mit Wolle und Garn zu gestalten. Über das ganze Jahr hin sind einige jüngere und ältere Frauen rastlos tätig, um Vorrat zu schaffen, damit uns keiner „leerkaufen“ kann.

So hat sich unser „Förderverein“ zu einer Erfolgsgeschichte ganz eigener Art entwickelt. Das macht uns sehr froh. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Helfer/innen für dieses wieder so „ertragreiche“ Jahr. Wir sind sicher, daß die kranken Kinder, ihre Eltern, Ärzte und Pfleger das zu schätzen wissen.

Wir wünschen allen ein friedliches, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Neues Jahr 2014.

Ihr „Dörfer Förderverein“

Franz Willems  
Vorsitzender

Peter Baales  
stellvertr. Vorsitzender